

Volksmacht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verantwortliche Redaktion: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141, Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 3852

Anzeigenpreis: In Umsätzen für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien 2,20 M., auswärts 2,50 M., Stellenangebote, Familienanzeigen 0,30 M., Stellenangebote, Verträge, Verordnungen und Wohnanzeigen 0,50 M. Die vorerwähnten Preise sind eine Ermäßigung von 20%. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis Sonntag 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Geschäftsstelle des Verlags in Breslau eingereicht werden.

Bezugspreis: Die „Volksmacht“ erscheint wöchentlich 5 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Kurze Straße 46, durch die Zweigstelle: Marienstraße 24, bei Jung, die Buchhandlung der „Volksmacht“, Post-Telegraphenamt Nr. 1 und durch alle Buchhändler zu beziehen. Wöchentlich 1,20 M., monatlich 3,50 M., vierteljährlich 10,50 M., jährlich 36 M. (einschließlich Postgebühren). Durch die Post bezogen vierteljährlich 12,50 M., jährlich 38 M., frei ins Haus durch die Post monatlich 6,10 M., vierteljährlich 18,30 M.

Teilung und Fortdauer oder Befestigung?

Das englische Echo.

Zu dem Ergebnis der Volksabstimmung in Oberschlesien schreibt die Times, die Abstimmung habe eine allgemeine Mehrheit zugunsten des Festhaltens an Deutschland ergeben. Das Blatt weist darauf hin, daß jenseits der Gegenüberstände, die Reichsminister Dr. Simons auf der Londoner Konferenz unterbreitet habe, vom Verbleiben Oberschlesiens beim Deutschen Reich abhängig gemacht worden sei. Jetzt, nachdem die Abstimmung vorüber sei, werde anerkannt, daß eine Teilung der Bergwerksprovinz unannehmlich sei, nicht nur infolge der Abstimmung, sondern auch im Hinblick auf die allgemeine europäische Wirtschaftslage. Die Kommission müsse bestehende Grenzen finden und erwägen, ob die neue Grenze sofort in Kraft treten soll oder erst nach einer Reihe von Jahren. (Das ist ein Vorbehalt für Verlängerung der Befestigung! Red.)

„Daily Chronicle“ schreibt, die Zahlen der ober-schlesischen Abstimmung würden dem Obersten Rat wahrscheinlich beträchtliche Schwierigkeiten verursachen. Im gesamten Gebiet betrage die Mehrheit der Deutschen 253 000. Da jedoch die Zahl der angestimmten Stimmberechtigten, von denen die meisten überhaupt keine wirklichen Beziehungen zu Oberschlesien hätten etwa 200 000 betragen soll, so sei die deutsche Mehrheit unter der anfänglichen Bevölkerung nicht groß (ii). Wenn die Stimmen der Anwesenden in den einzelnen Abstimmungsbezirken für sich gezählt würden, so ergäbe es sich, daß alle östlich der Oder gelegenen Landesteile eine Mehrheit zugunsten Polens aufweisen würden. Es würde die Aufgabe des Obersten Rates sehr erschweren, daß die drei Bezirke, die polnisch gestimmt haben, nicht symmetrisch zueinander und zu den polnischen Grenzen oder zu den Hauptverkehrsachsen Bezirke, die polnisch gestimmt haben, liegen. Der nach Oberschlesien entsandte Sonderberichterstatter des Staates weist darauf hin, daß die Mehrheit der gelehrten und organisierten Arbeiter für Deutschland gestimmt habe.

„Daily News“ drückt ihre tiefe Befriedigung darüber aus, daß die Abstimmung vorüber ist und daß der von Deutschland errungene Sieg entscheidend genug ist, um wenig Raum für weitere Agitationen zu lassen. Es sei klar, daß die Provinz sich unabweislich für das Verbleiben unter deutscher Souveränität erklärt habe. Dieses Ergebnis sei in gewisser Hinsicht überraschend; denn sogar die Deutschen hätten erwartet, daß der Abbruch der Londoner Konferenz ihnen einen ersten Nachteil in Oberschlesien bringen würde, da die Abstimmenden nicht geneigt sein würden, das Bürgerrecht in einem Staate zu wählen, der unmittelbar durch gewisse besondere Sanktionen und andere möglichen Strafmaßnahmen bedroht werde. Daß Deutschland trotz alledem einen so entscheidenden Sieg errungen hätte, sei eine unbedingte Rechtfertigung des Protestes, den die deutschen Vertreter in Versailles gegen die endgültige Zuteilung dieses Gebietes an Polen erhoben.

„Daily News“ fährt fort, Oberschlesien werde augenblicklich nicht an Polen fallen. Polen würde vielleicht drei oder vier Gemeinden erhalten, jedoch nicht mehr. Damit verschwinde der eine Einwurf, den Dr. Simons auf der Londoner Konferenz bezüglich seines zweiten Vorschlages vorbrachte.

haben muß, zu allen öffentlichen Ämtern. Wir proklamieren aufs neue die Gleichberechtigung der Sprachen in Schulen, Verwaltungen und Gerichten. Wir verlangen, daß innerhalb der seit Jahrhunderten unveränderten Grenzen unseres Landes, der ältesten Europas, der Wille der Mehrheit entscheidet, daß aber die Minderheit geschützt sein muß gegen jede Jurisdiktion.

Wir laden unsere polnischen Brüder herzlich und mit tiefer Aufrichtigkeit ein, uns die Hände zu reichen und mit uns zusammen zu arbeiten an dem Wiederaufbau dessen, was der Krieg und der Abstimmungstempel verübt haben. Wir wollen zusammen die Republik Oberschlesien als freien Bundesstaat im Gefolge des Deutschen Reiches errichten.

Wir wollen zusammen die gerechte Landverteilung durchzuführen, die Wohnungsnot beseitigen, die soziale Fürsorge ausbauen.

Der Bruderkampf ist zu Ende. Die von den deutschen Parteien geforderte Amnestie ist gesichert. Reichen wir uns als freie Männer die Hand zu friedlicher und fruchtbringender Arbeit, zum Segen der Heimat.

Geht, schließt das einzige unteilbare Oberschlesien! Kattowitz, den 21. März 1921.

Das Plebiszit-Komitee für Deutschland, geg.: Dr. Urbanek.

Die amtlichen Endzahlen.

Die Interalliierte Kommission hat dem Auswärtigen Amt in Berlin folgende endgültige Zahlen der ober-schlesischen Abstimmung angegegeben:

718 406 deutsche Stimmen, 471 406 polnische Stimmen.

Simons bei den Heimkehrenden.

Breslau, 22. März. Nachdem gestern abend Reichskanzler Fehrenbach die heimkehrenden Abstimmenden begrüßt hatte, folgte heute morgen Minister Dr. Simons. Auch heute hatten sich wieder Hunderte von Angehörigen der Zurückkehrenden auf dem Bahnhofsplatz eingefunden, um ihre Lieben zu empfangen. Minister Dr. Simons hielt folgende Ansprache:

„Heimkehrende Oberschlesier! Liebe Volksgenossen! Die Schlacht ist gewonnen. Oberschlesien hat sich für Deutschland erklärt, und Ihr dürft mit Stolz sagen, Ihr habt zum Gelingen des Werkes mit beigetragen. Dank dafür Euch allen. Ihr habt Verluste gehabt durch den unerhörten polnischen Terror, der in den letzten Wochen in Oberschlesien gewüthet hat. Wie groß der deutsche Sieg ist, kann man am besten daran erkennen, wie unsere Gegner die Abstimmung auflassen, wie sie erschreckt und bestürzt sind über den Ausfall der Wahlen. Handelt es sich doch darum für sie, einen Grund zu finden, ob Oberschlesien vom Reiche getrennt werden kann. Ihr habt alle in glänzender Weise Zeugnis dafür abgelegt, daß Oberschlesien beim Reiche verbleiben soll und muß und wird. Herzlichen Dank allen denjenigen, die sich in den Dienst der Organisation gestellt haben, Dank vor allem den Beamten der Eisenbahnen und den Telegraphenbeamten, die Tag und Nacht auf dem Posten waren und die Durchführung des schwierigen Werkes ermöglichten. Herzlichen Dank den Frauen, die unermüdet die Reisenden mit Speise und Trank versorgten. Mit besonderem Dank wollen wir derez gedenken, die jetzt in der Heimat zurückgelassen sind, die in der nächsten Zeit vielleicht noch mancherlei Gefahren ausgeht sind. Sie alle aber, tragen Sie den Kopf hoch, daß das, was der 20. März uns brachte, für alle Zukunft Geltung hat: Oberschlesien bleibt bei Deutschland! Sie haben sich ergeben dem Land, das Sie lieb und Luft, unserem Oberschlesien. Es lebe das deutsche Oberschlesien!“

Zusammentritt der Internationale.

Eine Sitzung des Internationalen Büros der Gewerkschaften wird am Ende des Monats in Amsterdam zusammentreten. Das Ergebnis der Londoner Verhandlungen, soweit es die Gewerkschaften betrifft, wird Gegenstand der Verhandlungen sein. In der Frage des Wiederaufbaus des zerstörten Landes, der Bauarbeiten usw. durch deutsche Arbeiter, kann man auch in Frankreich auf immer mehr Verständnis bei Arbeitern und auch, wenn auch nicht so allgemein, bei Kapitalisten rechnen. Deshalb haben die Verhandlungen, die gleich nach Ostern in Amsterdam geführt werden, nicht nur theoretische und moralische Bedeutung, sondern wir hoffen, daß sie sehr bedeutsame praktische Wirkung ausüben werden.

Fast gleichzeitig mit den Vertretern der Gewerkschaften internationale wird das Internationale sozialistische Büro, verstärkt durch parlamentarische Vertreter und durch Sachverständige, über Finanz-, Wirtschaft-, und Baufragen in Amsterdam beraten. Auch hier werden die Londoner Verhandlungen und die Frage des Wiederaufbaus des zerstörten Gebietes durch deutsche Arbeitskräfte den Gegenstand der Auseinandersetzungen bilden. Nach dem Gang der letzten Beratungen der Vertreter der sozialistischen Parteien in London kann man überzogen sein, daß auch die Zusammenkunft in Amsterdam von kameradschaftlichem Geiste und von dem Willen gegenseitiger Hilfsbereitschaft und proletarischer Solidarität getragen sein wird.

Oberschlesiens Unteilbarkeit.

Von Gerhard Speil.

Die folgenden Ausführungen stammen von einem ober-schlesischen U.-S.-P.-Mann, dem früheren Redakteur der kommunistischen ober-schlesischen „Arbeiterpost“, der hier schon einmal als Kritiker seiner näheren politischen Freunde zu Wort kam. Red.

Das Versailler Diktat will das Ergebnis der ober-schlesischen Volksabstimmung „gemeindefeindlich“ werten, ohne indessen näher klarzulegen, in welcher Form diese „gemeindefeindlich“ Regelung eine endgültige Lösung der ober-schlesischen Frage bedeuten soll. Die Entente hat sich den Vorbehalt ausbedungen, die Regelung nach erfolgtem Plebiszit selbstständig vorzunehmen; sollte sie sich zu Verhandlungen mit der deutschen Regierung verstehen, so sind solche Verhandlungen von vornherein durch den Umstand diskreditiert, daß die Ententevertreter mit gebundenen Händen aufwarten und den von den deutschen Vertretern vorgetragenen wirtschaftlichen Möglichkeiten wenig oder gar kein Verständnis entgegenbringen, wie auf der Londoner Konferenz.

Die Entente hat sich mit dem Passus des Friedensvertrages über die Volksabstimmung eine Hintertür offen gehalten, durch die der Weg zur Umgehung des durchaus eindeutigen Volkswortums in Oberschlesien gesunden werden kann. Dadurch wird die Gefahr heraufbeschworen, daß die ober-schlesische Volksabstimmung zur Farce wird, zu einem Schein- und Angstzugeständnis, das die ober-schlesische Bevölkerung der Entente durch ihre machtvollen Kundgebungen im Frühjahr 1919 abgerungen hat.

Die ober-schlesische Volksabstimmung am Sonntag hat eine überwältigende Mehrheit für Deutschland ergeben und es gilt nun, mit aller Entschiedenheit dafür einzutreten, daß das günstige Ergebnis nicht durch diplomatische Winkelzüge illusorisch gemacht und verunstaltet wird. Ein Teil der Ententepresse spricht bereits von den zu erwartenden Grenzregulierungen, was einer Teilung Oberschlesiens gleichkommt und ebenso rechnet Polen mit der Abtretung mindestens derjenigen ober-schlesischen Kreise, die eine polnische Mehrheit unter dem Einfluß des polnischen, von den interalliierten Truppen gebildeten Terrors ergeben haben.

Gegenüber diesen Versuchen, das Resultat der Volksabstimmung zu ignorieren, muß betont werden, daß die Einheitlichkeit des ober-schlesischen Wirtschaftsgebietes die naturnotwendige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit der ober-schlesischen Gesamtindustrie ist und daß die Loslösung auch nur eines Teiles dieses Produktionsgebietes auf das schwerste gefährden muß, die Loslösung eines einzigen Industrieplatzes aus dem ober-schlesischen Wirtschaftsgebiet kommt dem Herausbrechen eines Raubes aus einem Territorium gleich; wie dieses den Umständen der Maschine zur Folge hat, würde eine Teilung des Wirtschaftsgebietes die Störung dessen Produktionsganges nach sich ziehen. Die ober-schlesische Industrie ist eingestellt auf die Zusammenfassung aller im Industriebeden befindlichen Arbeitsfaktoren. Die Zuteilung einiger Grenzkreise an Polen würde für dieses Reich nicht in dem gleichen Maße eine Vergünstigung bedeuten, wie sie für Deutschland eine Schädigung darstellt und die Lähmung der ober-schlesischen Erzeugungsmöglichkeit würde für den Weltwirtschaftsmarkt sehr bald unheilvolle Wirkungen zeitigen, ganz abgesehen davon, daß die Reparationsfrage durch Deutschlands weitere wirtschaftliche Schwächung durch keinerlei „Sanktionen“ seitens der Entente im Interesse beider Kontrahenten gelöst werden könnte.

Neben den wirtschaftlichen Bedenken aber müßten sich auch die schwersten politischen Komplikationen aus den etwa beabsichtigten Grenzveränderungen ergeben, die in den an Polen abgetretenen Distrikten eine Balkanpolitik erheben lassen müßten. Gebietsabtretungen an Polen sind in Oberschlesien unmöglich ohne Übernahme großer deutscher Entlastungen, denn auch in größeren Grenzorten haben sich beträchtliche deutsche Mehrheiten ergeben. Diese deutschen Entlastungen im Verein mit den deutschen großen Minderheiten in den übrigen Orten würden den Kampf nicht verstümmen lassen, und der Umstand, daß der sprichwörtlich gemordete polnische Deutscheshaß und Terror die deutsche Bevölkerung in dem durch Gebietsabtretung in Oberschlesien geschaffenen

Neuer polnischer Terror im Landkreis Kattowitz.

(Eigener Drahtbericht der „Volksmacht“.) Im Landkreis Kattowitz hat nach der Abstimmung schwerer offener Terror gegen die Deutschen begonnen, die sich selbst noch am Abstimmungstage in ihren Wohnorten haben aufhalten können. Ueber tausend Deutsche waren bis in die späten Abendstunden des 22. März vor den mit Gummiknüppeln bewaffneten Polenbanden in die Stadt Kattowitz geflüchtet.

Die Grenze bei Sosnowice ist offen. Polnische Banden ziehen herüber und hinüber. Die Apo und die interalliierten Behörden verlangen vollständig. Die Franzosen landeten bisher eine einzige Patrouille von 15 Mann in den Landkreis, während sie in der Stadt Kattowitz, wo das völlig unbedeutend ist, mit militärischem Aufgebot den Markt absperren. Auch im ruhigen Teil der deutschen Bevölkerung herrschen jetzt sehr schwere Belorgnisse.

Ein versöhnlicher Aufruf des deutschen Plebiszitkommissars.

Das Plebiszit-Komitee für Deutschland, Dr. Urbanek, erläßt folgenden Aufruf:

Oberschlesier!

Die Abstimmung hat eine überwiegende Mehrheit der deutschen Stimmen ergeben. Gegen diese 718 000 deutschen Stimmen liegen nur 469 000 polnische Stimmen. Die deutsche Mehrheit beträgt über 4 Millionen. Die Heimat ist gesichert. Keine Macht der Welt darf es wagen, gegen den klar ausgesprochenen Willen der überwiegenden Mehrheit dieses Landes aus dem Jahrhunderte alten Zusammenhange mit Deutschland zu lösen.

Der Sieg ist unser; aber auch wir haben Wunden empfangen. Die Kreise Larnowik, Pleß und Kattowitz haben überwiegend polnisch gestimmt. Darin liegt eine Gefahr. Ihr Brüder von Larnowik, Pleß und Kattowitz: soll der Oberste Rat aus Eurer Abstimmung entnehmen, daß Ihr Euch von uns trennen wollt? Ihr habt polnische Stimmzettel abgegeben, aber nimmermehr um das Band zu zerreißen, welches Euch mit den ober-schlesischen Brüdern verknüpft. Oberschlesien ist ein einziges unteilbares Ganzes.

Es lebe das einzige unteilbare Oberschlesien! Diese alten Forderungen erheben wir jetzt aufs neue. Vor den Augen der Welt bekennen wir uns zu den Grundfragen der wahren Demokratie. In klarer demokratischer Folgerichtigkeit fordern wir, daß jeder Bürger unseres Landes, welcher Nationalität, welcher Konfession, welcher politischen Gesinnung er auch sei, Zutritt

Der Kesselprozess.

Staatskommissar Weismann als Zeuge.

Gestern folgte (laut „Vollst.“) die Vernehmung des Staatskommissars für öffentliche Ordnung, Geheimrat Dr. Weismann.

Vorl.: Es handelt sich darum, daß die Anklage die Behauptung aufstellt, daß v. Kessel nicht nur aus vaterländischen Interessen gehandelt hat, sondern auch aus persönlichen Gründen den Mord begangen hat. Wie verhalten Sie sich zu dieser Behauptung?

Zeuge Weismann: Meine Empfindungen sind immer dahin gegangen, daß wenn v. Kessel irgend etwas getan hat, er dieses lediglich aus vaterländischen Gründen getan hat. Als damals die Entscheidung der Marlohs erfolgte, war ich vollkommen unorientiert. Am nächsten Tage erschien Oberst Reinhardt bei mir und erklärte mir, er habe den Auftrag, Marlosh zu vernehmen. Marlosh sei aber so nervös und konfusen, daß er mit dem Bericht gar nicht zu kommen könne. Reinhardt hat mich, ihm bei Abfassung des Berichts zu helfen. Ich habe schon in dem früheren Prozeß ausgesagt, daß ich nicht in meiner damaligen Eigenschaft als Staatsanwalt oder Leiter der politischen Abteilung gehandelt habe, sondern lediglich, um Oberst Reinhardt einen Gefallen zu tun. Ich bin dann nach meinen Dienststunden hinfühergegangen und tat es auch gern, denn ich selbst kannte die stehende Kraftfahrtafel v. Kessel und allen in Berlin geleistet hat. Man ist dementsprechend leicht geneigt, zu vergessen, daß es diese Leute waren, die damals Berlin getreilt haben. Es existierten damals sehr wenige Leute, die ihr Leben täglich und stündlich für die Bekämpfung des Verbrechens einsetzten. Die Polizei verlor. Wenn die Kraftfahrtafel v. Kessel nicht gewesen wäre, die manchen Tag zahllose Verbrecher eingeliefert hat, dann wären die schrecklichsten Zustände in Berlin eingetreten.

Vorl.: Wie ist es im Prozeß sehr schwer verwundet worden, er hat auf mich den Eindruck eines Mannes gemacht, der das, was er sagt und tut, für richtig hält und sich nach jeder Richtung hin Mühe gibt, das Richtige zu treffen. Eine Bemerkung Marlohs ist für mich entscheidend gewesen. Oberst Reinhardt fragte Marlosh seinezeit: „Wie sind Sie zu der Entscheidung gekommen?“ Ich sehe Marlosh heute noch vor mir, wie er militärisch stramm dastand und erklärte: „Herr Oberst, wenn ich den Befehl nicht gegeben hätte, dann hätte Sie weber mich, noch irgend einen meiner Leute webergesehen.“ Daraus sah ich, daß Marlosh der besten Überzeugung war, er hätte sich in Notwehr befinden.

Vorl.: Nun hat doch der Herr Staatskommissar Weismann mit Marlosh zusammen schon einen Bericht gemacht gehabt?

Zeuge: Ich habe nicht gewußt, was früher geschehen war. Oberst Reinhardt hat mich nur, einen Tatsachenbericht aufzunehmen, da Marlosh damit nicht zurecht komme, und weil er in ihm immer den Vorzug hat. Diese Hilfe habe ich gewährt. Auch Marlosh hatte mich in rührenden Worten gebeten. Später habe ich gehört, daß schon ein Bericht unmittelbar nach der Tat gemacht worden sei.

Vorl.: Nun werden Sie ja wissen, daß ein Bericht, der für das Gericht gemacht ist, nicht durch einen anderen abgeliefert werden darf. Damit hört doch der Machtbereich der Militärbehörde auf.

Zeuge: Von dem allem wußte ich nichts. Ich habe lediglich die Akte erstellt, um Einzelheiten klären zu können. Die ganze Gefährlichkeit würde ich auch heute noch erweisen. An den Aussagen des Angeklagten möchte ich bemerken, daß es Wort für Wort richtig ist, daß ich Interesse an der Marloshsche gehabt habe. Bei der politischen Konstellation der damaligen Zeit habe ich es immer für einen Wahnsinn gehalten, diesen Marloshprozess zu führen, und noch heute erkläre ich, als Staatsanwalt würde ich keinen Prozeß führen, der mit einem Freispruch enden muß.

Vorl.: Es ist aber ein Irrtum von Ihnen, daß Marlosh wegen Notwehr freigesprochen ist. Gerade der Befehl spielt eine Hauptrolle.

Zeuge: Von dem Befehl wußte ich nichts. Ich hatte damals nur mit einer Freisprechung wegen Notwehr gerechnet. Oberst Reinhardt kam damals täglich in mein Zimmer, da ich dienstlich mit ihm in enger Verbindung stand. Auf die einzelnen Unterredungen kann ich mich natürlich nicht entsinnen, aber es wird schon so sein, daß ich wiederholt ihm auseinandergesetzt habe, daß die Durchführung des Marlosh-Prozesses ein Wahnsinn wäre, daß nichts herauskäme usw. Ich kann verstehen, daß Kessel, dem die Flucht Marlohs im Kopf herumging, meine Worte so auslegte. Ich selbst habe weder an eine Flucht Marlohs gedacht, noch an dessen Wiederkehr. Ich dachte nur an eine legale Einstellung durch das Kriegsgericht. Ich hätte als Staatsanwalt in einem Kriegsgericht das auch getan. Nochmals: Ich mache kein Hehl daraus, daß ich die Führung des Marlosh-Prozesses aus politischen und strafrechtlichen Gründen für eine Angelegenheit hielt. Wenn der Angeklagte dem Marlosh zur Flucht verholfen hat, so kann er das nur aus Motiven getan haben, die dem Rechte dienlich sein sollten. Man tut Unrecht, die Verdienste der Leute, die damals für das Vaterland tätig waren, zu vergessen und diese Leute mit Schmutz zu bewerfen, wie es mir und anderen geschehen ist.

Vorl.: Ich kann nur erklären, daß ich bei meiner Aussage bleibe, und bitte mir vorzubehalten, inwiefern Abweichungen vorzuhanden sind.

Zeuge Weismann: Ich finde keinen großen Widerspruch zwischen mir und dem, was Kessel aus den Gesprächen mit mir entnommen hat. Er hat mit vielen Leuten gesprochen, er war damals begreiflicherweise sehr nervös, und wenn ich etwas schroff und emphatisch ausgesprochen habe, daß der Marloshprozess in dieser Zeit ein Wahnsinn sei, so mag er die Schlussfolgerung daraus gezogen haben, daß ich die Flucht Marlohs wünsche. Ich erkläre aber unter meinem Eid, daß ich nie auch nur entfernt gewünscht habe, daß Marlosh fliehen will.

Vorl.: Der Angeklagte sagt aber, daß Sie ihm ausdrücklich gesagt haben: „Dann muß Marlosh entkommen.“

Zeuge: Da irt er sich; er hat ja mit so vielen Leuten davon gesprochen, daß er das vermeiden kann.

Verteidiger Dr. Wisberg: Der Angeklagte behauptet aber, es sei eine stereotype Redensart von Ihnen gewesen: „Kessel, den Marlosh-Prozeß erleben wir alle nicht.“

Zeuge: Es ist ja möglich, daß ich eine ähnliche Äußerung getan habe, aber es haben ja auch andere politische Persönlichkeiten darüber gesprochen.

Vorl.: Ich darf daran erinnern, daß dieser Prozeß Ihren Namen, den von Hauptmann Bahr, Polizeipräsident Ernst und Reichswehrminister Roske aus dem Munde des Angeklagten gebracht hat, die alle gesagt haben sollen, daß der Prozeß nicht stattfinden dürfe, sondern daß man Marlosh entlassen müsse, und gerade hat der Angeklagte einen Gegensatz zwischen Roske und Ernst konstruiert, indem er sagte, daß er mit Roske nicht direkt gesprochen, daß aber der Polizeipräsident Ernst ihm das direkt gesagt habe.

Zeuge: Als ich das in den Zeitungen las, war ich selbstverständlich auch sehr erregt, aber trotzdem habe ich Kessel verstanden. Er ist in begreiflicher Erregung, damals hat er den Kopf in die Schlinge gesteckt, um das Vaterland zu retten, und jetzt steht er unter der Anklage eines Mordes.

Vorl.: Herr Geheimrat, entsinnen Sie sich nicht, daß Sie mir noch damals ein Buch über die Auslieferungsverträge gegeben haben?

Zeuge: Ich kann mich dessen nicht entsinnen. Bei Ihnen lagen damals viele Bücher von mir herum.

Verteidiger: Wenn ich Sie recht verstanden habe, Herr Geheimrat, und richtig formuliert, waren Sie im Prinzip mit der Flucht Marlohs einverstanden?

Zeuge: Ich möchte meine Ansicht dahin zusammenfassen: Kessel behauptete sich andauernd mit einer Flucht Marlohs und so mag es gekommen sein, daß er gelegentliche Ausprüche von mir dahin aufgefaßt hat, daß ich einer Flucht Marlohs zustimme.

Rechtsanwalt Wisberg: Dann muß ich Ihnen mitteilen, Herr Geheimrat, daß auch noch andere Leute Ihre Auffassung der Dinge in demselben Sinne ausgelegt haben, wie der Angeklagte. Zwei Herren aus der Umgebung Kessels, Oberleutnant Hofmann und Bezirksrat v. Kessel, haben Sie, Herr Geheimrat, mit der Flucht einverstanden waren und durchaus der Ansicht waren, daß der Marlosh-Prozeß verhindert werden müsse. Hat nicht auch der damalige Reichswehrminister Roske erklärt, daß der Marlosh-Prozeß unbedingt verhindert werden müsse?

Zeuge: Ich erinnere mich nicht, daß Herr Roske sich in dieser prägnanten Form geäußert hat. Er stand allerdings auch auf meinem Standpunkt und sah es für ein Unglück an, daß in den damaligen aufgeregten Zeiten der Marlosh-Prozeß zur Verhandlung kommen sollte.

Rechtsanwalt Dr. Wisberg: Können Sie uns sagen, Herr Geheimrat, wie sich Kessel über den Angeklagten geäußert hat?

Zeuge: Herr Kessel behauptete unendlich, daß Kessel, der damals nach Ansicht Kessels lediglich aus vaterländischem Interesse, ohne eigennützige Motive gehandelt und damals den Kopf in die Schlinge gesteckt hat, nun daran glauben sollte.

Vorl.: Ich möchte vor der Entlassung des Herrn Geheimrats noch den Oberleutnant Hofmann hören, der nach Ansicht des Herrn Verteidigers mit Herrn Geheimrat Weismann über die Flucht gesprochen haben soll.

Oberleutnant Hofmann: Einige Tage vor dem Marlosh-Prozeß rief Herr Geheimrat Weismann bei der Staffel K an und erluchte Hauptmann v. Kessel, in sein Büro zu kommen. Da Kessel nicht da war, fuhr ich selbst hin und suchte Herrn Geheimrat Weismann in seinem Dienstzimmer auf. Herr Geheimrat Weismann ließ sich ein Altkleid geben und schlug darin seine Aussage zu dem Marlosh-Prozeß auf. Er hat mich, sie durchzulesen. Ich hatte wenig Zeit, und wir führten dann beide nach der Bendierstraße. Unterwegs sagte mir Herr Weismann: „Ich hoffe, daß Kessel sich im Prozeß mit seiner Aussage deckt.“ Weiter sagte Herr Weismann, er beantrage außerordentlich, daß der Prozeß stattfinden und er sprach über die Flucht Marlohs, so daß ich daraus schloß, er sei mit Marlohs Flucht einverstanden. Herr Weismann sagte weiter, er hoffe, daß der Marlosh-Prozeß nicht allzu viel Staub aufwirbeln werde, denn es schwebte damals gerade die Marlosh-Affäre, derentwegen Herr Weismann zum Reichswehrminister Koste fuhr.

Geheimrat Weismann: Ich kann mich dieser Unterredung nicht mehr entsinnen. Ich fand und sehe auf dem Standpunkt, daß die Marlosh-Affäre eine Verkettung unglücklicher Umstände gewesen ist und daß es in diesem Drama eigentlich gar keinen Schuldigen gibt. Damals herrschte doch die Furcht vor der Marlosh-Revolution, die ja auch zum Teil eine entsetzliche Gewalttat war.

Damit ist die Vernehmung Geheimrats Weismanns beendet.

Aus der Provinz Schlesien.

Der neue Provinziallandtag für Niederschlesien.

Am 3. April tritt auf Anordnung der Staatsregierung der Provinziallandtag für die Provinz Niederschlesien zum ersten Mal nach der Neuwahl zusammen und wird zur Wahl des Provinzialausschusses, der Provinzialkommissionen und besonders zur Wahl des Staatsrates Stellung nehmen. Seine Zusammenkunft auf Grund der letzten Wahl ist folgende:

Name und Stand	Wahlkreis	Parteiangehörigkeit
Ratshau, Arbeitersekretär	Lauban	S. P. D.
Lange, Volksobersekretär	BreslauStadt	3.
Graf Limburg-Stürum, Landrat a. D.	Neumarkt	Dt. Nat.
Läbe, Präsident des Reichstages	BreslauStadt	S. P. D.
Mache, Kartellsekretär	BreslauStadt	S. P. D.
Manske, Ingenieur und Schlossermeister	Freystadt	Dt. Nat.
Mähler, Gemeindevorsteher	GörlitzLand	S. P. D.
Mengel, Dr., Landrat	Trebnitz	Dt. Dem.
Mengel, Schneidermeister	BreslauStadt	Wirtschaftsp. u. D. Mittelst.
Meyer, Dr., Studienrat	Goldsberg	D. R. P.
Ramroth, Schuhmacher	Neumarkt	S. P. D.
Reißer, Ehe, Frau	BreslauStadt	S. P. D.
Reumann, Oberpostsekretär	Hirschberg	Dt. Nat.
Pauls, Landwirt	Guhrau-Stemau	D. R. P.
Reuber, Dr., Landrat	Glog	3.
Reuffer, Stadtrat	Glogau	S. P. D.
Riesch, Amts- und Gemeindevorsteher	Lauban	Dt. Dem.
Riesch, Dekorateur	BreslauStadt	S. P. D.
Rroll, Bürgermeister	Landeshut	S. P. D.
Rahmig, Parteisekretär	Soyerswerda	S. P. D.
Renner, Lehrgangsbefehlsh. u. Amtsvorsteher	Löwenberg	3.
Rhr. v. Richterhofen, Landrat a. D., Amtsvorsteher	RiegnitzLand	Dt. Nat.
Ridelt, Dr., 1. Bürgermeister	Hirschberg	Dt. Dem.
Ridelt, Schlachthausdirektor	Neumarkt	3.
Rohr, Pastor und Stadtvorsteher	Löwenberg	Dt. Nat.
Rothkirch, Rektor	BreslauLand	Dt. Nat.
Rösch, Gutsbesitzer	Sagan	Dt. Nat.
Ruffert, Arbeitsekretär	BreslauStadt	S. P. D.
Salkowski, Innungs-Obermeister	Ram-lau-Gr. Wartenbg.	Dt. Nat.
Schneider, Gutsbesitzer	Bunzlau	Dt. Nat.
Schölich, Abgordmeter	BreslauLand	S. P. D.
Scholz, Gewerkschaftssekretär	Hirschberg	S. P. D.
Schäffer, Luise, Hausfrau	RiegnitzStadt	D. R. P.
Schüs, Landrat	Radenburg	S. P. D.
Seibold, Kommissarischer Landrat	Guhrau-Stemau	S. P. D.
Simon, Rechtsanwält	BreslauStadt	S. P. D.
Serfa, Bürgermeister	Sagan	S. P. D.
Snay, Oberbürgermeister	GörlitzStadt	Dt. Dem.
Stoiber, Dr., Oberbürgermeister	Glogau	D. R. P.
Spreuer, Dr., Witwenvorsteher	Stadt u. Land	3.
Stein, Direktor	BreslauStadt	Dt. Nat.
Steinmann, Fabrikdirektor	Radenburg	Dt. Dem.
	Jauer	Dt. Dem.
	Schnau	3.
	Habelschwerdt	3.
	BreslauStadt	Dt. Nat.
	BreslauStadt	3.
	BreslauStadt	Dt. Dem.
	Glogau	3.
	Stadt u. Land	3.
	Strehlen	S. P. D.
	Radenburg	S. P. D.
	Jauer	S. P. D.
	Schnau	3.
	BreslauStadt	S. P. D.
	BreslauStadt	D. R. P.
Wierlich, Gewerkschaftssekretär	Neumarkt	Dt. Nat.
Wintemann, Räte, Dr. phil., Hauptgeschäftsführer d. Rinderzüchtervereins des Schlesien. Provinzialverbandes u. March. Landwirtsch. Vereins	Neumarkt	Dt. Nat.
Wismann, Gewerkschaftssekretär	Stadt u. Land	S. P. D.
Wolke, Handlungsgehilfe	Radenburg	Dt. Nat.

Die Mitglieder sind wegen Krankheit ausgeschrieben. Die Berufung steht dem Provinzialausschuß überlassen.

Kreistag in Woblan.

Der M. d. M. trat bei am 21. Februar d. J. gewöhnlich Kreistag in der Stadt von 21 Mitgliedern zusammen.

Die auf der Tagesordnung stehende Wahl des Kreis-ausschusses und der Rechnungsprüferkommissionen des Kreis-kommunal- und Sparsparfassen, wurde durch Einwirkung der Wahlvorschlüge schnell erledigt. Für den Kreis-ausschuß haben der Sozialdemokratischen Partei und der Deutschnationalen Volkspartei je zwei, der Zentrumspartei und der Deutsch-Demokratischen je ein Sitz zu. Die Deutschnationalen hatten sich aber die Ehre gegeben, auf einen Sitz zugunsten der Zentrumspartei zu verzichten, so daß diese statt einem, zwei Vertreter in dem Kreis-ausschuß sitzen hat. Für dieses Entgegenkommen hat das Zentrum den Deutschnationalen versprochen, ihnen den ersten Kreis-deputierten zu belohnen.

Der Antrag des Kreis-ausschusses, die Kosten der Schätzung der Zukunftstrasse zum Bahnhof Dorf Zembus und der Straße über den Leubauer Mühlgraben, wurde einstimmig genehmigt. Dagegen entspann sich eine ziemlich große Debatte über den Antrag eines Ausschusses zur Aufrechterhaltung des Betriebes der Silesien-Namtscher Bahn, so daß dieser dem Kreis-ausschuß zur nachmaligen eingehenderen Verhandlung überwiegen wurde.

Aus der Verammlung heraus wurde die Zusammenstellung und Einrichtung des Wohlfahrtsamts erwünscht, und das Uebernehmen der Krähensplage zur Sprache gebracht.

Geheim. Zeitungsbericht. Der Oberst. Wambere ist durch Verfügung der Interalliierten Kommission auf beschränkte Zeit verbotenen worden.

Aus aller Welt.

Die Arbeiter des Aufschlags auf die Berliner Eisenbahn will die Polizei in Gewahrsam gebracht haben. Es sollen angeblich Mitglieder der K.P.D. sein, obgleich die Verdächtigen zuerst in der K.P.D. vermutet wurden. Berliner Zeitungen bringen über die Verhaftung eine Schilderung, wie man sie sonst nur in Räuberromanen liest. Vermutlich hat die als Reporterphantasie mehr gebildet, als im Berliner Volkspolizisten bekannt ist. Die hohe Befehlsung, die für die Ermittlung der Täter von der Polizei in Aussicht gestellt wurde, scheint im Kreise der Teilnehmer an dem Anschlag als Verhöhnung gewirkt zu haben.

Der Matrose Henke, der im April 1920 mit Hefersseffern den Tugawener Fischdampfer „Senator Schreiber“ nach Genua übergeführt hat, ist jetzt mit dem Dampfer „Vigo“ nach Hamburg gebracht worden.

Friedland freigegeben. Der verhaftete Vorsteher der Berliner K.P.D. ist von der Polizei freigelassen worden. Man vermutete, daß er den Druckauftrag für die gefälschten Eintrittskarten zur Laibne der Berliner Stadtratsversammlung erteilt hatte.

Stadttheater.

Nachdem Wilhelm Kade in einem fernig und markig vorgetragenen Prolog auf die politische Bedeutung des Tages hingewiesen hatte, konnte die Vorstellung ihren programmatischen Verlauf nehmen. Das Interesse wurde durch die Gassen, Steffi Redanne aus Agram, nicht allzulebte in Anknüpfung genommen. Ihre Stimme wirkt wohl in der Höhe zurückstellend, in der Tiefe verankert der Ton völlig. Das Organ ist zu schwach, um sich im Ensemble leicht durchzusetzen. Vielleicht war aus auch Steffi Redanne über die aktuellen Verhältnisse unseres Theaters nicht im Klaren. In der gesanglichen Auffassung der Rolle der Ammeris verriet sich eine Neigung zu breiteren Zeitmaßen, als sie Julius Bräuer verritt. Die darstellerische Leistung war nicht ungeschickt, aber auch nicht von jenem starken Reiz, den wir sonst in der großen Szene des vierten Aktes erwarten zu sehen gewohnt sind. Fritz Kuhl hatte von Hoff Volgen den unshönen, entstellenden Zwickhart und das Streben nach großem Ton übernommen. Das offene, ungebeckte Singen und die Vernachlässigung der Kopfstimme täuschen sich an dem wackrigen Schluß der „Hohle Alde“-Arie. Auch im Schlußduett gab es Unschärfe. Man hat den Eindruck eines überreichten Studiums.

Bereinstalender.

Deutscher Eisenbahner-Verband. Donnerstag, den 24. März, nachmittags 4 1/2 Uhr, findet im Zimmer 7 und 8 des Gewerkschaftshauses eine Versammlung statt, wozu alle Kollegen, die sich zu den Eisenbahner-Hauschulen angemeldet haben, eingeladen werden.

Karfreitag, den 25. März, vormittags 10 Uhr, findet im großen Saal des Gewerkschaftshauses eine Versammlung statt, wozu alle, der auf der Eisenbahn beschäftigten Kriegsbeschädigten und Unfallverletzten, eingeladen werden. Die Ortsverwaltung.

Beste Ersatz von Zahnpulver u. Zahnpasta verlangen Sie immer Zahnarzt Dr. Bahrs Nr. 23. Die Zahnpflege nach zahnärztl. Vorschrift.

Kukirol
besorgt schnell, sicher und schmerzlos
Hühneraugen
Hornhautschmerzen u. Wunden
In Apotheken u. Drogerien erhältlich
„Drogerie Reimann, Neumarkt 18“

Je größer
die Dose, desto mehr
hat der Kauf. Je kleiner
der Schuhputz, desto
mehr haben die Schuhen
Spars durch
Erda

Jeder Gewerbetreibende, Handwerker, Gastwirt, Kaufmann, Industrielle

5. 6. 7. 8. April

Webwaren - Bekleidung
Schuhe - Pelzwaren - Kurzwaren
Wäbhel - Hausrat - Kunstgewerbe
Seilerie - Spielzeug - Bijouterie
Papier - Schreibwaren - Verpackung
Zigaretten - Getränke - Lebensmittel
Parfümerien - Chem. Artikel

1400 Aussteller

Breslauer Frühjahrsmesse

Reichstes Angebot / Günstigste Einkaufsmöglichkeit
Einsparung und schnelle Übersicht
über die Lage des Marktes

Einkaufstypen durch die Vorverkaufsstellen: Barasch,
Nordb. Lloyd, Packfahrt, Verkehrsverein und die

Breslauer Messegesellschaft

Oblauerstraße 87

Städt. Theater:
Don Giovanni - Faust - Die Maas
Fischerfinger - Die Fledermaus - Die Fledermaus
Opernverein:
2 große Sonderkonzerte
Sollistenabende:
Drogin - Wallner - Gubermann
Schauspielhaus - Liebhabertheater - Theater
Erfolgreiche Programme
Aufsicht der bildenden Künste:
Luis Corinty

Stadt-Theater.
Mittwoch 7 Uhr:
Daphnis in der Unterwelt
Donnerstag 7 Uhr:
Cavalieria rusticana
Freitag 6 Uhr: Die Fledermaus
Labo-Theater.
Heute 7 1/2 Uhr:
Die Jahre des Stills.

Labo-Theater.
Heute 7 1/2 Uhr:
Die Jahre des Stills.

Schauspielhaus.
Dienstag 7 Uhr: Tel. Ring 254.
Mittwoch 7 1/2 Uhr:
Die kleine Frau.

Donnerstag 7 1/2 Uhr:
Zum 75. Male:
Schwarzschimmel.

Samstag 7 1/2 Uhr:
Zum 1. Male:
Die Dame in Rot.

Sonntag, Montag und
Dienstag 7 1/2 Uhr:
Die Dame in Rot.

Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Die Kufflerin.

Montag nachm. 3 1/2 Uhr:
Die Kufflerin.

Dienstag nachm. 3 1/2 Uhr:
Ihre Hebel die Tugenden.

Liblich-Theater.
Täglich 7 1/2 Uhr:
Der große Erfolg
des
März-Programms.

Belibit Union-Ges.
Dominitaner!!
Die zweite Frau!
Ehegeheimnisse!
Wer kommt am 1. April?

Carl Bräuer's Festhale
„Zur frohen Stunde“ Gabigstr. 22
Heute Mittwoch: 1909

Tanzkränzchen.
Abend 5 Uhr.
Carl Bräuer.

Carl Bräuer's Festhale
„Zur frohen Stunde“ Gabigstr. 22
Heute Mittwoch: 1909

Tanzkränzchen.
Abend 5 Uhr.
Carl Bräuer.

Carl Bräuer's Festhale
„Zur frohen Stunde“ Gabigstr. 22
Heute Mittwoch: 1909

Tanzkränzchen.
Abend 5 Uhr.
Carl Bräuer.

Carl Bräuer's Festhale
„Zur frohen Stunde“ Gabigstr. 22
Heute Mittwoch: 1909

Tanzkränzchen.
Abend 5 Uhr.
Carl Bräuer.

Städt. Theater

Donnerstag, den 24. März, 7 1/2 Uhr: 20988
„Die Schöpfung“
Leitung: Prof. Debra. Soli: Frau Merzon-Niklsch,
Hans Depner, Maria Abendroth.

Mittwoch, den 23. März, 7 1/2 Uhr: Hauptprobe.
Karten bei Haigauer und an den Abendkassen.

Victoria-Theater
Neue Taschenstraße

Bis
5 Uhr Halbe Preise 2 Mk.

Film-Schau: Erst-Aufführung!
Der noch heute u. morgen!

ist
der kritischen Wissenschaft möglich.

der Vater
ist „schwanzstrotz“ festzustellen, „wer“
eines Kindes
ist.....?

Niemand
weiß es
heißt der Film,
der dieses
Thema in
6 Akten
in vollendeter
Form
behandelt.

Außerdem: Erst-Aufführung!
Frau
6 Akte

exotischen
Chinesendrama
eines gelben Diplomaten mit Zerkah
Hoo-Tao-Ling u. Hoo-Sün.

Variété-Schau: Neu für Breslau:
Dardy and Dardy Oilly Roman
Umkosische Juggler. Kolorierte-Sängerin.

Der Mann ohne Namen!!
Das wunderbarste Vergnügen.

Theodor Stolle's
Breslau 24, Gießhauerstr. 252/3, Tel. N. 2824

Heute, sowie jeden Mittwoch:
Bornehmer Tanz.

Gute Musik - Aufmerksamkeit Bedienung.
Die neuzeitlich ausgestatteten Räume bieten
einen recht angenehmen Aufenthalt. (21073)

Sozialdemokratie und Landwirtschaft
von Georg Schmidt
Preis nur 60 Pfg.
Bestellungen werden von der Expedition dieses
Blattes sowie von sämtlichen Kolporturen
entgegengenommen.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Singakademie

Donnerstag, den 24. März, 7 1/2 Uhr: 20988
„Die Schöpfung“
Leitung: Prof. Debra. Soli: Frau Merzon-Niklsch,
Hans Depner, Maria Abendroth.

Mittwoch, den 23. März, 7 1/2 Uhr: Hauptprobe.
Karten bei Haigauer und an den Abendkassen.

Victoria-Theater
Neue Taschenstraße

Bis
5 Uhr Halbe Preise 2 Mk.

Film-Schau: Erst-Aufführung!
Der noch heute u. morgen!

ist
der kritischen Wissenschaft möglich.

der Vater
ist „schwanzstrotz“ festzustellen, „wer“
eines Kindes
ist.....?

Niemand
weiß es
heißt der Film,
der dieses
Thema in
6 Akten
in vollendeter
Form
behandelt.

Außerdem: Erst-Aufführung!
Frau
6 Akte

exotischen
Chinesendrama
eines gelben Diplomaten mit Zerkah
Hoo-Tao-Ling u. Hoo-Sün.

Variété-Schau: Neu für Breslau:
Dardy and Dardy Oilly Roman
Umkosische Juggler. Kolorierte-Sängerin.

Der Mann ohne Namen!!
Das wunderbarste Vergnügen.

Theodor Stolle's
Breslau 24, Gießhauerstr. 252/3, Tel. N. 2824

Heute, sowie jeden Mittwoch:
Bornehmer Tanz.

Gute Musik - Aufmerksamkeit Bedienung.
Die neuzeitlich ausgestatteten Räume bieten
einen recht angenehmen Aufenthalt. (21073)

Sozialdemokratie und Landwirtschaft
von Georg Schmidt
Preis nur 60 Pfg.
Bestellungen werden von der Expedition dieses
Blattes sowie von sämtlichen Kolporturen
entgegengenommen.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Beginn 5 Uhr!

Preise der Plätze:
2,- Mk.
und höher!

Hier noch heute u. morgen!

Auf allgemeinen Wunsch!
Otto Julius Bierbaum's
weltbekanntester bedeutendster Roman

Prinz Kuckuck

der liebestolle Abenteurer
und unwiderstehlichste
Frauenverführer seiner Zeit.

Ferner:
Stuart
Webbs

Lebensgefährt. Abenteurer
Das todgeweihte
Opfer des Irrsinnigen
Dr. Stolka

20670 oder
Das verschwundene Modell
4 atemraubende Sensationsakte

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Waldenburger Gloßtropfen

Feinster deutscher
Edel-Likör

Zu haben in allen ein-
schlägigen Geschäften.

Alleinige Fabrikanten:
Gustav Seeliger

G * m * b * H

Waldenburg i. Schles.

Aufbewahrung
von
Pelz- u. Woll Sachen

unter Garantie gegen Motten-
und Feuerschaden, sowie Diebstahl.

Kostenfreie Abholung.
Modernisierungen und Reparaturen
jeder Art jetzt billigst.

M. Boden

21080 Ring 38
Fernsprecher 821 und 2666.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Carl Hagenbeck
Circus Busch-Gebäude
Heute 7 1/2 Uhr
Das sensationelle Programm

Zum Schluß:
Der Sklavenhändler
Vorverkauf: 2500
Barrsch u. Circusbüro Hgl. 10-1 n. ab 4 Uhr.
Tel. Ring 3824.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 23. März.

Sozialdemokratischer Verein.

Erweiterter Parteivorstand (Abteilungsleiter, Bezirksführer). Donnerstag, den 24. März, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 6: Sitzung. Da Ausgabe wichtiger Materials, darf kein Eintritt fehlen.

Elternbeiräte des Nikolaiters. Versammlung Donnerstag, den 24. März, abends 7 Uhr, bei Heinz, Leutnerstraße, Ecke Silbermannstraße.

Immer noch Klassenverräter?

Unsere Zeit verlangt ganze Menschen. Halblos sind und schwankende Charaktere vermehren nur das Uebel der Klassenheit, an dem die Menschheit im allgemeinen und die Arbeiterklasse im besonderen heute krank. Mehr als je zuvor wird in den kommenden Kämpfen zwischen Kapitalismus und Sozialismus ein Hüben und Drüben nur gelten. Der Kapitalismus selbst verläßt mehr und mehr jedes Kompromiß. Er sieht sich durch die ungeheuren Gewinne, die der Krieg ihm zuwarf, so geliebt, durch die Selbsterleuchtung der Arbeiter so ermutigt, daß er die geistige Anbelangung des wertigen Volkes durch die von ihm ausgehaltene Presse dreifach und unerschütterlicher als je zuvor betreibt. Die von Stinnes, dem milliardenteuren König der Schwerindustrie, aufgekauften Zeitungsunternehmen, machen schon gar kein Geheimnis mehr daraus, daß es ihre Aufgabe ist, die mit allen Mitteln moderner Technik geübten Feiern in den Staffen der politischen Humpel zum Prinzip erhoben ist.

Das Ergebnis einer solchen Entwicklung könnte nicht zweifelhaft sein. Aus den Arbeitern, die heute noch, ungeachtet ihrer Zugehörigkeit zur Sozialdemokratischen Partei oder einer freien Gewerkschaft, Leser der sogenannten parteilosen Presse sind, werden, ehe sie selbst es recht merken, Abtrünnige und Klassenverräter in jedem Sinne geworden sein. Sie werden sich in den wirtschaftlichen Kämpfen von unerbittlicher Schärfe, denen wir entgegen gehen, mißbrauchen lassen zu Scherzgedichten gegen ihre Klassenangehörigen, denn eben das, was sie davon zurückhalten könnte, fehlt ihnen.

das lebendige Solidaritätsgefühl.

das in ihnen systematisch erzieht wurde durch den Einfluß der parteilosen, vom Kapitalismus als Jangneß ausgeworfenen Presse, dem sie Tag für Tag unterlagen. Der Einfluß dieser Presse ist es, der die formale Demokratie als das erscheinen läßt, was sie heute ist, besonders in den kapitalistisch am weitesten fortgeschrittenen Ländern, ist: ein großer Selbstbetrug des arbeitenden Volkes.

Aber an diesem Selbstbetrug trägt niemand anders als das Volk selbst die Schuld. Und niemand anders als das arbeitende Volk selbst ist imstande, ihn abzuschütteln. Keine irgendwo geartete kommunistische Diktatur vermag da Abhilfe zu schaffen. Nichts wäre damit gewonnen, wenn man, wie es ja hier und da, besonders auch im gelobten Lande des Sozialismus selbst, schon geschehen ist, die bürgerlich-kapitalistische Presse mit Gewalt unterdrückt. Sie kann nur durch eine wahrhaft freie Presse

freie Presse

überwunden werden, im freien Kampfe der Meinungen, dem keine anderen Schranken als die des gleichen Rechtes gesetzt sein dürfen. Wenn dagegen heute mit einem Schein von Recht eingewendet werden mag, daß die kapitalistische Presse schon durch ihre riesenhaften Geldmittel des gleichen Rechtes spottet (wobei es höchlich im Kern auf dasselbe hinauskommt, ob die Geldgeber Stinnes, Müllers, Kasse oder sonstwie heißen), so muß doch daran festgehalten werden, daß niemand und nichts den Arbeiter zwingt, ein Blatt zu halten und zu lesen, das er selbst nicht will. Es ist also doch nur der eigene freie Wille des größten Teils der Arbeiter- und Angehörigen, wenn wir heute in demokratischen Verfassungen noch eine so überaus stark verdorrte bürgerlich-kapitalistische Presse haben, die dem Sozialismus wie der wahrhaftigen Demokratie gleich feindselig gegenübersteht.

Wollen wir diesen Zustand überwinden, wollen wir aus der heutigen bürgerlichen zur sozialistischen Demokratie gelangen, so hilft nichts anderes, als beständige, immer wieder erneuerte Mahnung an das arbeitende Volk, sich selbst für zu gut zu halten für jenen

Selbstbetrug.

der dadurch verübt wird, daß organisierte Arbeiter statt ihrer eigenen Presse, die Zeitungen des organisierten Großkapitals halten und sich von ihnen lehren lassen. Berühmt ist nicht die Demokratie, die volle Freiheit der Presse gewährt, sondern die Arbeiter, die nicht den Wert der eigenen freien Presse zu schätzen wissen. Der kommunistische Irrsinn hat auch hier nur Wasser auf die Mühlen der Reaktion geliefert; denn die von ihm ins Leben gerufenen Zeitungen erblicken ihre Hauptaufgabe nicht in der Bekämpfung der bürgerlichen, sondern der sozialdemokratischen Presse, der dadurch ein Kampf gegen zwei Fronten aufgezwungen und die Vertretung der reinen Arbeiterinteressen außerordentlich erschwert ist. Aber trotzdem erleben wir heute, daß es auch mit ihr wieder aufwärts und vorwärts geht. Und das ist umso notwendiger, je mehr wir erkennen müssen, daß nur der Arbeiter wirklich als ein Kämpfer in unseren Reihen beizutreten werden kann, der nicht nur am Wahltage dem Banner der Sozialdemokratie folgt, sondern auch täglich ihre Waffe, die Presse, bei sich führt.

Genossen, Ihr kennt solche Arbeiter, die als Zeitungsleser den Privatkapitalismus, das Generalanzeigerunternehmern unterworfen. Fragt sie, ob sie weiter Verräter ihrer Klasse sein wollen! Jede Arbeiterwohnung, in der eine bürgerliche Zeitung gelesen wird, ist eine feindselige Stellung, die erobert werden muß. Kann wohl, der erste April naht! Rüttelt die Reihen, die Rekruten, die Klassenverräter, die wandelnden

Hindernisse des Fortschrittes zur Menschenbefreiung auf. Es gibt nur eine Arbeiterpartei, es gibt nur eine Arbeiterzeitung am Ort: das ist die „Volkswacht“.

Brüder und Schwestern im gleichen Kampfe, um gleiche Ziele, wieder neue Leser werdet Ihr der „Volkswacht“ zum 1. April zuführen?

Gibt Antwort!

Arbeiter,

laßt euch nicht provozieren!

Ebenso wie in den Berliner und Hamburger Kommunistenblättern, wird auch in der hiesigen „Arbeiterzeitung“ seit einigen Tagen eine sinnlose Putzschnecke betrieben. Die Arbeiter werden aufgefordert, mit der Waffe in der Hand die Gegenrevolution niederzuschlagen. Diese maßlos heizerischen Aufrufe sind nicht unterzeichnet, das heißt, es hat keinen der Mut, seinen Namen unter diese sinnlosen und heizerischen Aufrufe zu setzen. Die Reaktion droht ständig und wenn die Kommunisten behaupten, daß sie bewaffnet und organisiert ist, während, wie sie selbst zugeben, die Arbeiterklasse waffenlos ist, so ist mit den Waffenaufrufen der Gipfel der Verhegung erreicht. Die Kommunisten wollen provozieren, sie brauchen für ihre Zwecke vergossenes Arbeiterblut, sie wollen die Arbeiter in sinnloses Gemetzel hineinziehen, um der Bürgerkrieg zu entfachen. Wir können Wort für Wort unterschreiben, was die unabhängige „Freiheit“ zu diesem gefährlichen Treiben sagt:

„In der „Freien Jugend“ wird die unverantwortliche Propaganda fortgesetzt. In freudigem Leichtsinne suchen die anonymen Drahtzieher die Arbeiter zu bewaffneten Aktionen zu verleiten und in ein unabsehbares Abenteuer zu verwickeln. In Mitteldeutschland agizieren sie für den Generalstreik und in Mansfeld ist es ihnen auch gelungen, einen Teil der Arbeiter zum Streik zu bringen.“

Dieses Treiben ist Wahnsinn. Während in dem Auftruf die unbewaffneten Arbeiter aufgefordert werden, mit der Waffe in der Hand die Gegenrevolution niederzuschlagen, wird im Leitartikel zugegeben, daß keine „rote Armee“ existiert. „Sie würde — heißt es da weiter — auch immer nur ein schwaches Gebäude sein gegenüber der wohlorganisierten Kraft der Konterrevolution.“ Die Kuriosen wissen also, daß die Arbeiter waffenlos sind, sie erzählen jedoch, daß die Gegenrevolution wohlorganisiert und wohlbewaffnet ist und in demselben Augenblick fordern sie die Arbeiter zum bewaffneten Kampf auf!

Das ist die Konfusion auf dem Gipfelpunkt! Das beweist nur, daß die Kommunisten mit ihrer Politik völlig fertig sind und deshalb noch den Verzweiflungskreislauf versuchen, ihre Partei zu retten, indem sie sinn- und zwecklos Arbeiterleben opfern. Zugleich zeigt es deutlich, daß die Kommunisten auf Druck von außen hin handeln. Der russische Bolschewismus ist trotz des militärischen Erfolges in sehr unglücklicher Lage. Er bedarf einer Stärkung. Deshalb soll in Deutschland wieder einmal gepusht werden.

Die Aktion der Kommunisten ist Gelegenheitsmacherei für die Reaktion. Die Linkspolitiker arbeiten den Rechtspolitiker in die Hände. Diejenigen sollen Gebraucht werden, die die Arbeiterklasse geschlossen und einzig entgegenzutreten. Es ist unverantwortlich, die deutsche Arbeiterbewegung einer blutigen Niederlage auszuliefern.

Die deutsche Arbeiterklasse ist aber sowohl besonnen als stark genug, um diese Aufgabe zu erfüllen. Jeder Arbeiter hat die Pflicht, diesem gewissenlosen Treiben entgegenzutreten. Die Kommunisten müssen wissen, daß sie völlig isoliert bleiben, daß sie auf keinerlei Unterstützung bei diesen von ihnen frivol eingeleiteten Aktionen zu rechnen haben. Die Arbeiter dürfen sich nicht von den kommunistischen Agitatoren terrorisieren lassen, sie haben ihnen mit aller Energie und aller Bestimmtheit entgegenzutreten, sie können kommunistischen Parolen keine Folge geleistet werden!

Wir verlangen aber auch von der Regierung mit aller Entschiedenheit, daß sie nicht Del ins Feuer geht und durch Verhaftungen, wie die des kommunistischen Friesland (und hier des Klein), Erregung schafft. Die Arbeiterklasse ist stark genug, mit den verrückten und unverantwortlichen kommunistischen Leitern allein fertig zu werden. Sie wird auch keine Kraft und Entschlossenheit aufbringen, um reaktionären Angriffen zu begegnen. Der Weg der Kommunisten aber führt ins Verderben.“

Soweit die „Freiheit“, die damit zweifellos recht hat, daß die kommunistische Partei von außen, von der Oberleitung in Rußland, zu ihrem wahnsinnigen Treiben gedrängt wird. Die Bolschewisten verlangen für ihr Geld Taten zu sehen, sie wollen, daß es irgendwo in der Welt wieder einmal brennt. Wir warnen die Arbeiterklasse, den namenlosen und gefährlichen Propagandisten verantwortungslos, im sicheren Verstand stehender Drahtzieher irgendwelche Beachtung zu schenken. Die Arbeiterklasse ist bereit und wachsam. Aber sie schäme der Reaktion nicht die von verbrecherischen Abenteurern gewünschte Gelegenheit, Arbeiterblut zu vergießen. — Den Kommunisten Klein lasse man frei. Er hat vor den hiesigen Arbeitern ausgedient. Und anderswo wird es ihm nicht besser ergehen. Die Arbeiterklasse lehne aber jede Beteiligung an Aktionen, deren Zwecklosigkeit und Gefährlichkeit auf der Hand liegt, ab, und trete, wenn es nötig ist, einzig und geschlossen der Reaktion gegenüber, ohne durch irrsinnige Handlungen ihre Geschäfte zu beforgen!

Arbeiter! Hebt Solidarität!

Der Fleischergewerkschaft geht weiter!

Alle Bemühungen des Schlichtungsausschusses, den Streik im Fleischergewerbe beizulegen, sind vergeblich gewesen.

Die Gewerkschaften haben die Einigungsversuche angenommen, die Fleischergewerkschaft dagegen hat sie in ihrer letzten Innungsversammlung abgelehnt. Die Fleischermesser wollen also unter allen Umständen den Kampf mit der Arbeiterklasse.

Die neue Zeit, monach auch die Arbeitnehmer ein Mitspracherecht im Wirtschaftsprozess verlangen, glauben sie damit wieder zu befeitigen, indem sie die Gewerkschaften verweigern wollen, damit ihrer Profitgier keine Fessel mehr angelegt wird. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß, falls die Fleischergewerkschaft hier niedergelassen werden, die allgemeine Arbeiterklasse auch eine Schläge verlieren würde. Die Fleischergewerkschaften dürften deshalb der weitgehendsten Unterstützung seitens der Bevölkerung sicher sein. Die Unterstützung ist am wirksamsten dadurch, daß sie nur in jenen Geschäften kaufen, welche sich unter schriftlich verpflichtet haben, das bestehende Tarifverhältnis mit der Gewerkschaften aufrecht zu er-

halten. Die Geschäfte haben keinerlei Forderungen gestellt, sie wollen nur die Aufrechterhaltung der jetzigen bestehenden Lohn- und Arbeitsbedingungen. Laßt sich niemand von den Fleischermessern irreführen. Sie erklären ihrer Kundtschaft, sie hätten bewilligt. Das ist unwar. Sie haben zum Teil ihre Geschäfte gezwungen, einen Arbeitsvertrag zu unterschreiben, wobei jede Mitwirkung des Gesellen und der Organisation ausgeschlossen ist.

Folgende Geschäfte gelten nur als geregelt:

- Schmitt: H. Ritsche, Walsbergstr. 2. Schmidt, Schattnerstr. 2. Kallner, Briggenthal, A. Hartwich, Walsbergstr. 2. Ermer, Solentstr. 6. Starost, Lehndamm, P. Grundmann, Lehndamm. Nikolai: Borikadi: G. Franz, Bopelwitzerstr. 5. Vogarell, Ankerstr. 1. Schwanitz, Frankfurter Str. 1. Andrews, Bergstr. 1. Gurk, Bergstr. 1. W. Stajnowski, Marktstr. 1. Buchardt Kiefer, Westendstr. 1. Kleinburg und Gröbchen: P. Gilmmer, Gröbchenstr. 1. Hofener, Gröbchenstr. 1. Doctor und Sandvorstadt: D. Wulke, Reichshausstr. 1. P. Ritsche, Walsbergstr. 1. Bräuer, Heintzstr. 1. Berndt, Weichenburgerstr. 1. aus der Markthalle Ritterplatz: E. Heide, G. Fiedel und G. Herrmann. Ohlauer-Tor: Kubitz, Klosterstr. 1. Ermer, Margaretenstr. 1. Zentrale Stadt: R. Dietrich, Ohlauer-Str. 1. K. Melzig, Ullmerstr. 1.

Achtung! Arbeiter! Achtung!

Die Fleischergewerkschaften Breslaus befinden sich in einem heftigen Abwehrkampf gegen eine selbst in der Zeit der Not des Volkes reich und damit auch übermäßig gewordene Innungsmesserschaft. Die freitenden Klassenangehörigen in ihrem Bestreben, die Preislosmachung von 50 Familienvätern und Kollegen zu verhindern, zu unterstützen, ist erste Pflicht jedes Arbeiters und Gewerkschaftlers. Denn was heute dem einen Verurteilten zugemutet wird, kann morgen jedem anderen aufgezwungen werden.

Aus diesem Grunde hat der Vorstand des Ortsausschusses Breslau des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes diese Angelegenheit zu der heutigen gemacht und die

Verhängung des verführten Bonfotts

über die hartnäckigen Fleischermesser beschlossen. Klassenangehörigen, Männer und Brüder! Sorgt, daß eure Frauen und Schwestern künftig nur in den Geschäften ihre Einkäufe tätigen, die bisher den alten Tarif anerkannt, die hierdurch eine Steigerung der Arbeitslosigkeit und damit erhöhte Laiten an Erwerbslosunterstützung für die Allgemeinheit verhindern!

Straf die unbarmherzigen Fleischermesser durch Meidung ihrer Geschäfte, denn ihrer könnten im Interesse der Gesundung unserer Volkswirtschaft ruhig mehrere Hundert weniger werden. Handelt und tragt und redet nicht!

Breslau, den 22. März 1921.

Der Vorstand des Ortsausschusses Breslau des A. D. G. B.

Vom Arbeiterbildungsausschuss.

Lichtbildvortrag: „Wie gewinnen wir unsere Steinkohle?“ Dipl. Berg-Ingenieur Wilhelm Groß, Dozent an der technischen Hochschule, der die unvergleichliche schwere Arbeit des Bergmannes aus eigener jahrelanger Tätigkeit in Bergwerken genau kennt, wird uns in seinem Vortrag (an Hand von 90 Lichtbildern) am kommenden Mittwoch 7 1/2 Uhr im großen Saale des Gewerkschaftshauses in alle Einzelheiten der Steinkohlegewinnung einführen und damit ein Thema behandeln, das bei der Bedeutung der Steinkohle sowohl für die Einzel- als auch für die Gesamtwirtschaft für uns, alle von größtem Interesse ist. Eintrittskarten zum Preise von 1,10 Mk. an den bekannten Vorkaufsstellen und an der Abendkasse.

Die Unterhaltungsbeilage erscheint des Karfreitags wegen erst am morgigen Donnerstag.

Petroleumpreis. Der vom Reichswirtschaftsministerium für die Zeit vom 16. März bis 30. April festgesetzte Petroleumpreis beträgt für das Liter bei Lieferung aus Straßenwagen frei Haus des Kleinhandlers 5,80 Mk., ab Laden des Kleinhandlers (Verbraucherpreis) 6,50 Mk.

Der Zugverkehr zu Otern. Das Verkehrsamt der Stadt Breslau schreibt uns: Mit Rücksicht darauf, daß ausfalle Nachrichten in Berliner Zeitungen der Zugverkehr von Berlin aus während der Osterzeit verstärkt wird, um dem Publikum Gelegenheit zu größeren Besuchsfahrten und Ausflügen zu geben, haben wir in Gemeinschaft mit dem Schlesischen Verkehrsverband die Eisenbahndirektion Breslau gebeten, den Zugverkehr ebenfalls zu verstärken, namentlich nach den schlesischen Gebirgen, mit Einschluß des Jöhrens, und nach Obernig und Trebnitz. Der Schlesische Verkehrsverband hat einen ähnlichen Antrag an die Eisenbahndirektion Rattomitz gerichtet.

Stadttheater. Heute abend 7 Uhr: „Orephus“ in der Unterwelt. Morgen, Donnerstag, abends 7 Uhr: „Cavalleria rusticana“. Freitag, abend 6 Uhr: „Parfisi“.

Das Eden-Theater, Nicolaistraße 27, bietet jetzt Gelegenheit, ein Filmstück zu lernen, welches den Beweis erbringt, daß kein anderes Unterhaltungsmittel der Welt so mannigfaltig ist, wie die Lichtbildkunst mit ihren unbegrenzten Möglichkeiten. — Zum ersten Male wird in Deutschland im Rahmen eines prachtvollen Filmstückes eine Fülle original-spanischer Sittenkämpfe gezeigt, die unter Lebensgefahr der Filmoperatoren in der Arena von Madrid, Sevilla, Barcelona und Granada aufgenommen sind. Aber nicht allein die Sittenkämpfe sind es, die neben den großen Nationaltänzen der Spanierinnen den Zuschauer begeistern, sondern auch die wunderbaren Aufnahmen aus Spaniens schönsten Gauen. — Es ist das große Verdienst der an Entwicklungsmöglichkeiten unbegrenzten Lichtbildkunst, daß sie fremdländische Art jedermann echt vor Augen führt, die sonst nur wenige Menschen kennen lernen. Das Schauspiel, von dem hier die Rede ist, heißt sich „Gallardo, der König der Arena“. Bemerkenswert ist, daß die aufstrebenden Stierkämpfer keine Filmkämpfer, sondern richtige Toreros sind, denn nur ein richtiger Torero kann diese gefährlichen Kämpfe führen.

Wohin geht man an den Feiertagen? Diese Frage ist nicht schwer, seit Zirkus Carl Hagenbeck im Buschgebäude am Louiseplatz eingezogen ist. Dort gibt es eine Zirkus-Vorstellung mit all dem bunten Drum und Dran, mit fahrendem Volk, mit buntem Luftballon, eleganten Hirschen zu Pferde, mit einem Marschall edler Vollkühler, mit Elefanten, kurz, alles so ganz nach Herzenswunsch der Jungen und der Alten. Anlässlich der Feiertage finden am 1. und 2. Oftertage zwei Vorstellungen statt, die eine nachmittags 3 Uhr, die andere abends 7 1/2 Uhr. In den Nachmittags-Vorstellungen gelangt das ungehörte Abendprogramm mit der großen erotischen Pantomime „Der Sklavenshändler“ zur Aufführung. — Vorkauf bei Karack, sowie an der Zirkuskasse von 10 bis 1 Uhr und ab 4 Uhr.

Strasensenkung. Der Polizeipräsident hat der Straße 42 der Steidung Eigenheim „Eichbörngarten“, die von der Gröbchen Straße aus in südlicher Richtung bis zu der vom alten Kirchhofsweg in östlicher Richtung nach der Stadt zu verlaufenden gepflasterten Straße führt, die Bezeichnung „Eichbörngarten“ in östlicher Richtung bis an den Bahndamm und dann nach Süden bis an die „erwähnte geplante Straße“ hingieht, die Benennung „Asterweg“ gegeben.

Familiennachrichten

Am 21. März verschied nach längerer Krankheit unter werter Genesung, das Ansehensmitglied
Herr Emil Lindner
 im Alter von 64 Jahren. 21090
 Wir werden den Verstorbenen für seine langjährige Mitarbeit zum Besten unserer Gewerkschaft ein trauerndes Andenken bewahren.
 Bestattung: Donnerstag, den 24. März, nachm. 3 1/2 Uhr, vom Trauerhaus Gräbchenstr. 99 aus.

Am 21. März 1921, abends 8 Uhr, verstarb unser Freund und Verbandskollege, der Schüssler
Emil Lindner
 im Alter von 64 Jahren. 21096
 Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
 Die Mitglieder des Deutschen Arbeitervereins, Verwaltungsgewerkschaft Breslau.
 Bestattung: Donnerstag, den 24. März, nachm. 3 1/2 Uhr, vom Trauerhaus Gräbchenstr. 99 nach Gräbchen.

Am 21. März verstarb nach kurzem Krankenlager unser Parteimitglied, der Schüssler
Emil Lindner
 Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
 Die Gewerkschaften und Gewerkschaften des Sozialdemokratischen Verbands Breslau, Distrikt 38.
 Bestattung: Donnerstag, den 24. März, nachm. 3 1/2 Uhr, vom Trauerhaus Gräbchenstr. 99, nach Gräbchen. Um zahlreiche Beteiligung ersucht. Die Distriktsleitung.

Am 21. März verschied unser Mitglied, der Schüssler
Emil Lindner
 im Alter von 64 Jahren.
 Ehre seinem Andenken!
 Der Sozialdemokratische Verein Breslau, Distrikt 38. 21095
 Bestattung: Donnerstag, nachm. 3 1/2 Uhr, vom Trauerhaus Gräbchenstr. 99, nach Gräbchen.

Am 21. März verschied an den Folgen des Krieges unser wertiges Mitglied, Genosse
August Kammler
 im blühenden Alter von 30 Jahren.
 Ehre seinem Andenken!
 Die Gewerkschaften u. Gewerkschaften des Distrikts 17 Sozialdemokratischer Verein Breslau.
 Bestattung: Donnerstag, den 24. März, nachm. 3 Uhr, von der Halle des Orwitzer Friedhofes nach dem Erbbegräbnis. — Trauerhaus: Klettschmannstr. 22.

Am 21. März verschied an den Folgen des Krieges unser wertiges Mitglied, Genosse
August Kammler
 im blühenden Alter von 30 Jahren.
 Ehre seinem Andenken!
 Sozialdemokratischer Verein Breslau.
 Bestattung: Donnerstag, den 24. März, nachm. 3 Uhr, von der Halle des Orwitzer Friedhofes nach dem Erbbegräbnis. — Trauerhaus: Klettschmannstr. 22. 21096

Am 21. März, verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden, unser lieber Kollege, der Ober
August Obst
 im Alter von 54 Jahren.
 Sein Andenken werden wir in Ehren halten!
 Deutscher Textilarbeiter-Verband, Reichshaus Breslau. 21094
 Bestattung: Donnerstag nachm. 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Gräbchenstr. 99.

Am 21. März starb nach längerer Krankheit unser Freund und Verbandskollege, der Tischler
Heinrich Gleich
 im Alter von 44 Jahren.
 Ein ehrendes Andenken. 21093
 Die Mitglieder der Zahlstelle Breslau.
 Bestattung: Mittwoch, 23. März, nachm. 6 Uhr, von der Leichenhalle des Friedhofes in Dörfgen.

Malerische Architektur: Skizzen, Federzeichnungen
 von
Theod. Guttmann
 30 Tafeln in guter Ausstattung
 Preis 100. —

Zentralverband der Maschinisten und Heizer: Zahlstelle Breslau.
 Karfreitag, den 25. März 1921, vormittags 9 Uhr. 21073
 im Zimmer 3 des Gewerkschaftshauses, Fergaratenstr.

Mitglieder-Verammlung

Tagesordnung:
 Stellungnahme zum Verbandstag.
 Es ist unbedingt notwendig, daß jeder dienstfreie Kollege in der Versammlung erscheint.
 Die Ortsverwaltung.

Trauringe billiger
 Dukatabgold 900 gest., 14 Kar. Gold 585 gest., 8 Kar. Gold 333 gest. Als Maß Papierstreifen. Untertisch gestanzt.
Anton Berg, Gartenstraße 88
 Inh. Richard Kempe. Telefon: Ring 6563.

Sehr preiswerte Osterangebote

Hemden
 für Frauen mit Stickerei .. 29.75
 mit Aemela .. 36.00
 für Männer gest. Oxford .. 29.50
 weiß Wäsche .. 43.00

Schürzen
 gest. Schürzen .. 18.50
 mit Lat. Schürzen .. 27.50
 Wischer Fein .. 26.00
 Zierstücken mit Stickerei .. 29.50

Strümpfe
 gest. Gamasen .. 6.00
 weiß. Fein u. Spitze .. 8.50
 gest. Baumwollstr. .. 9.00
 prima, extra lang .. 12.00

Kleiderstoffe
 Schottland .. 16.50
 Dinst. - Stoffe .. 17.50
 Zehen .. 18.50
 Leinwand .. 19.50
 Gardinen .. 12.00
 Hemdenstoff .. 12.50

Martin Goldschmied
 Neue Taschenstraße 11
 1 Minute hiesig vom Hauptbahnhof.
 Bitte genau auf Nr. 11 zu achten.

Arzt
 10 bis 12 Uhr, abends 7 bis 9 Uhr.
Dr. Mendelsohn

Damenhüte
 modernisiert, neu und preiswert, auch Umarbeiten.
Seidenstr. 48, vit.

Gummiwaren
 jeder Art
Spülprisen
 Irrigatorien
 Seife- und Bleichmittel
 sowie sonstige
Franchiserartikel
 Versandt gegen Einzahlung von 1.— Mark.

Fr. C. Helbing
 Kassenstr. 1, Kolonnenstr. 23

Speisezimmer
 in größter Auswahl
 Preise bis zu 40% herabgesetzt
HÜBNER,
 Reuschstr. 2, 1.

Gummiwaren
 für Damen und Herren
Spülprisen
 Irrigatorien
 Seife- und Bleichmittel
 sowie sonstige
Franchiserartikel
 Versandt gegen Einzahlung von 1.— Mark
Fr. A. Schaefer
 Reuschstr. 2, Kolonnenstr. 23

Bitte bei allen Einkäufen Preis die Inserenten unter Zustimmung zu berücksichtigen.

Billige Lebensmittel

Patent-Kaffee, geröstet, Pfd. von Mk. 20.— an
 Kakao, car. rein, hoch. Fettigkeit, Pfund 15.—
 Halbkakao von „Hohenlohe“ .. 14.—
 Pulver-Vollmilch-Schokolade
 „Reichardt“ .. 1/2 Pfund 10.—
 Kakaoschalen .. 1/2 Pfund 0.75
 Reis Tafelreis .. Pfund 2.50, 3.10 u. 2.80
 Mittelreis und Bruchreis Pfund 2.40 u. 2.10
 Haferflocken von „Knorr“ Pfund .. 2.90
 Amerikan. Kindergrieß (Tapioca) .. 3.70
 Malegrieß weiß .. 3.—
 Hedrich-Flocken .. 1/2 Pfund-Paket 3.—
 Kartoffelmehl .. Pfund 3.00
 Erbsen .. Pfund 3.50, 2.30, 1.70
 Weiße Spisebohnen .. Pfund 1.60
 Rangoon-Bohnen .. 1.20
 Goldhirse .. 2.75
 Ägyptische Linsen, wohlschmeckend Pfd. 2.50
 „Hartweizengrieß“-Maccaroni
 „beachtenswert“, deutsche Herstellung, wunderschöne Qualität wie 1914, Pfund 3.—

Reklame-Verkauf! Enorm billig!
 circa 50 000 Weißblechdosen Bohnen mit Fleisch in Tomaten
 3 Dosen zusammen circa 1 Pfund Inhalt nur 1,45 Mk.
 Postkonto von 21 Dosen inkl. Verpackung nur 11.— Mk.
 Erstklassige Konserven — nahrhaft — delikate
 — schmeckt wie frisch zubereitet —
 Nur erwärmen, sofort fertig, wenig Heizung erforderlich.
Größtes Lebensmittel-Versandhaus des Ostens

Otto Stiebler
 Breslau, Zwingerplatz 5.
 Verlangen Sie unsere neueste Preisliste.

Wieder eingetroffen!
Grosse Posten weisses Porzellan
 mit kleinen Fehlern **billigen Preisen!**
 Günstige Einkaufsgelegenheit für Gastwirte.

Dicke Teller	Dicke Tassen	Likör-Gläser alle Größen
Bierselkel	Löffel	Bestecke

R. Armer, Haus- und Küchengeräte
 Kupferschmiedestr. 7.

Mod. Anzüge, Cutawan
 wegen Aufgabe des Geschäftes
 verkauft, je nach Beschaffenheit.
 Hohenlohestr. 57, III, rechts.

Pikant
 H. gewürzt, in Reibmasse,
 ca. 55 Stück Mk. 31.50.

Hochfein
 in Fettschokolade, delikate,
 ca. 20 cm lang, ca. 60—70 Stück
 Mk. 27.50 in Postmasse franko
 per Nachnahme. Auch engros
 in großen Tonnen.

Meringshaus Hansa
 Berlin C 25, Dirschstr. 4.

Strehle
 Herr.
 Dame.
 Kinder.
 in der neuesten Form
Freund & Krebs
 Strohhütefabrik
 Karlstr. 30, unter der Kirche
 Strohhüte jeder Art und
 Herren-Fliehküte
 werden angefertigt.

Möbel
 zu enorm billigen Preisen
 Größte Auswahl in Schränken,
 Vertikals, emp. Bettstellen, Schließ-
 schränke, Kisten, Sofas, Gasolins,
 auch Tischdecken, bei
J. Eisinger
 Schwanenstr. 5, am Hauptplatz

Wäsche
 zum Waschen
 Landw. 10/28 als
Auto-Drochle
 jeher billig abgegeben. Teil-
 zahlungen gestattet.
 Offerten unter H 166 an
 die Expedition dieser Zeitung.

Anzüge
 moderne Verarbeitung,
 Preisliste: 375, 450, 500,
 570, 650, 750, 850, 950,
 1050, 1150, 1250, 1350,
 1450, 1550, 1650, 1750,
 1850, 1950, 2050, 2150,
 2250, 2350, 2450, 2550,
 2650, 2750, 2850, 2950,
 3050, 3150, 3250, 3350,
 3450, 3550, 3650, 3750,
 3850, 3950, 4050, 4150,
 4250, 4350, 4450, 4550,
 4650, 4750, 4850, 4950,
 5050, 5150, 5250, 5350,
 5450, 5550, 5650, 5750,
 5850, 5950, 6050, 6150,
 6250, 6350, 6450, 6550,
 6650, 6750, 6850, 6950,
 7050, 7150, 7250, 7350,
 7450, 7550, 7650, 7750,
 7850, 7950, 8050, 8150,
 8250, 8350, 8450, 8550,
 8650, 8750, 8850, 8950,
 9050, 9150, 9250, 9350,
 9450, 9550, 9650, 9750,
 9850, 9950, 10050, 10150,
 10250, 10350, 10450, 10550,
 10650, 10750, 10850, 10950,
 11050, 11150, 11250, 11350,
 11450, 11550, 11650, 11750,
 11850, 11950, 12050, 12150,
 12250, 12350, 12450, 12550,
 12650, 12750, 12850, 12950,
 13050, 13150, 13250, 13350,
 13450, 13550, 13650, 13750,
 13850, 13950, 14050, 14150,
 14250, 14350, 14450, 14550,
 14650, 14750, 14850, 14950,
 15050, 15150, 15250, 15350,
 15450, 15550, 15650, 15750,
 15850, 15950, 16050, 16150,
 16250, 16350, 16450, 16550,
 16650, 16750, 16850, 16950,
 17050, 17150, 17250, 17350,
 17450, 17550, 17650, 17750,
 17850, 17950, 18050, 18150,
 18250, 18350, 18450, 18550,
 18650, 18750, 18850, 18950,
 19050, 19150, 19250, 19350,
 19450, 19550, 19650, 19750,
 19850, 19950, 20050, 20150,
 20250, 20350, 20450, 20550,
 20650, 20750, 20850, 20950,
 21050, 21150, 21250, 21350,
 21450, 21550, 21650, 21750,
 21850, 21950, 22050, 22150,
 22250, 22350, 22450, 22550,
 22650, 22750, 22850, 22950,
 23050, 23150, 23250, 23350,
 23450, 23550, 23650, 23750,
 23850, 23950, 24050, 24150,
 24250, 24350, 24450, 24550,
 24650, 24750, 24850, 24950,
 25050, 25150, 25250, 25350,
 25450, 25550, 25650, 25750,
 25850, 25950, 26050, 26150,
 26250, 26350, 26450, 26550,
 26650, 26750, 26850, 26950,
 27050, 27150, 27250, 27350,
 27450, 27550, 27650, 27750,
 27850, 27950, 28050, 28150,
 28250, 28350, 28450, 28550,
 28650, 28750, 28850, 28950,
 29050, 29150, 29250, 29350,
 29450, 29550, 29650, 29750,
 29850, 29950, 30050, 30150,
 30250, 30350, 30450, 30550,
 30650, 30750, 30850, 30950,
 31050, 31150, 31250, 31350,
 31450, 31550, 31650, 31750,
 31850, 31950, 32050, 32150,
 32250, 32350, 32450, 32550,
 32650, 32750, 32850, 32950,
 33050, 33150, 33250, 33350,
 33450, 33550, 33650, 33750,
 33850, 33950, 34050, 34150,
 34250, 34350, 34450, 34550,
 34650, 34750, 34850, 34950,
 35050, 35150, 35250, 35350,
 35450, 35550, 35650, 35750,
 35850, 35950, 36050, 36150,
 36250, 36350, 36450, 36550,
 36650, 36750, 36850, 36950,
 37050, 37150, 37250, 37350,
 37450, 37550, 37650, 37750,
 37850, 37950, 38050, 38150,
 38250, 38350, 38450, 38550,
 38650, 38750, 38850, 38950,
 39050, 39150, 39250, 39350,
 39450, 39550, 39650, 39750,
 39850, 39950, 40050, 40150,
 40250, 40350, 40450, 40550,
 40650, 40750, 40850, 40950,
 41050, 41150, 41250, 41350,
 41450, 41550, 41650, 41750,
 41850, 41950, 42050, 42150,
 42250, 42350, 42450, 42550,
 42650, 42750, 42850, 42950,
 43050, 43150, 43250, 43350,
 43450, 43550, 43650, 43750,
 43850, 43950, 44050, 44150,
 44250, 44350, 44450, 44550,
 44650, 44750, 44850, 44950,
 45050, 45150, 45250, 45350,
 45450, 45550, 45650, 45750,
 45850, 45950, 46050, 46150,
 46250, 46350, 46450, 46550,
 46650, 46750, 46850, 46950,
 47050, 47150, 47250, 47350,
 47450, 47550, 47650, 47750,
 47850, 47950, 48050, 48150,
 48250, 48350, 48450, 48550,
 48650, 48750, 48850, 48950,
 49050, 49150, 49250, 49350,
 49450, 49550, 49650, 49750,
 49850, 49950, 50050, 50150,
 50250, 50350, 50450, 50550,
 50650, 50750, 50850, 50950,
 51050, 51150, 51250, 51350,
 51450, 51550, 51650, 51750,
 51850, 51950, 52050, 52150,
 52250, 52350, 52450, 52550,
 52650, 52750, 52850, 52950,
 53050, 53150, 53250, 53350,
 53450, 53550, 53650, 53750,
 53850, 53950, 54050, 54150,
 54250, 54350, 54450, 54550,
 54650, 54750, 54850, 54950,
 55050, 55150, 55250, 55350,
 55450, 55550, 55650, 55750,
 55850, 55950, 56050, 56150,
 56250, 56350, 56450, 56550,
 56650, 56750, 56850, 56950,
 57050, 57150, 57250, 57350,
 57450, 57550, 57650, 57750,
 57850, 57950, 58050, 58150,
 58250, 58350, 58450, 58550,
 58650, 58750, 58850, 58950,
 59050, 59150, 59250, 59350,
 59450, 59550, 59650, 59750,
 59850, 59950, 60050, 60150,
 60250, 60350, 60450, 60550,
 60650, 60750, 60850, 60950,
 61050, 61150, 61250, 61350,
 61450, 61550, 61650, 61750,
 61850, 61950, 62050, 62150,
 62250, 62350, 62450, 62550,
 62650, 62750, 62850, 62950,
 63050, 63150, 63250, 63350,
 63450, 63550, 63650, 63750,
 63850, 63950, 64050, 64150,
 64250, 64350, 64450, 64550,
 64650, 64750, 64850, 64950,
 65050, 65150, 65250, 65350,
 65450, 65550, 65650, 65750,
 65850, 65950, 66050, 66150,
 66250, 66350, 66450, 66550,
 66650, 66750, 66850, 66950,
 67050, 67150, 67250, 67350,
 67450, 67550, 67650, 67750,
 67850, 67950, 68050, 68150,
 68250, 68350, 68450, 68550,
 68650, 68750, 68850, 68950,
 69050, 69150, 69250, 69350,
 69450, 69550, 69650, 69750,
 69850, 69950, 70050, 70150,
 70250, 70350, 70450, 70550,
 70650, 70750, 70850, 70950,
 71050, 71150, 71250, 71350,
 71450, 71550, 71650, 71750,
 71850, 71950, 72050, 72150,
 72250, 72350, 72450, 72550,
 72650, 72750, 72850, 72950,
 73050, 73150, 73250, 73350,
 73450, 73550, 73650, 73750,
 73850, 73950, 74050, 74150,
 74250, 74350, 74450, 74550,
 74650, 74750, 74850, 74950,
 75050, 75150, 75250, 75350,
 75450, 75550, 75650, 75750,
 75850, 75950, 76050, 76150,
 76250, 76350, 76450, 76550,
 76650, 76750, 76850, 76950,
 77050, 77150, 77250, 77350,
 77450, 77550, 77650, 77750,
 77850, 77950, 78050, 78150,
 78250, 78350, 78450, 78550,
 78650, 78750, 78850, 78950,
 79050, 79150, 79250, 79350,
 79450, 79550, 79650, 79750,
 79850, 79950, 80050, 80150,
 80250, 80350, 80450, 80550,
 80650, 80750, 80850, 80950,
 81050, 81150, 81250, 81350,
 81450, 81550, 81650, 81750,
 81850, 81950, 82050, 82150,
 82250, 82350, 82450, 82550,
 82650, 82750, 82850, 82950,
 83050, 83150, 83250, 83350,
 83450, 83550, 83650, 83750,
 83850, 83950, 84050, 84150,
 84250, 84350, 84450, 84550,
 84650, 84750, 84850, 84950,
 85050, 85150, 85250, 85350,
 85450, 85550, 85650, 85750,
 85850, 85950, 86050, 86150,
 86250, 86350, 86450, 86550,
 86650, 86750, 86850, 86950,
 87050, 87150, 87250, 87350,
 87450, 87550, 87650, 87750,
 87850, 87950, 88050, 88150,
 88250, 88350, 88450, 88550,
 88650, 88750, 88850, 88950,
 89050, 89150, 89250, 89350,
 89450, 89550, 89650, 89750,
 89850, 89950, 90050, 90150,
 90250, 90350, 90450, 90550,
 90650, 90750, 90850, 90950,
 91050, 91150, 91250, 91350,
 91450, 91550, 91650, 91750,
 91850, 91950, 92050, 92150,
 92250, 92350, 92450, 92550,
 92650, 92750, 92850, 92950,
 93050, 93150, 93250, 93350,
 93450, 93550, 93650, 93750,
 93850, 93950, 94050, 94150,
 94250, 94350, 94450, 94550,
 94650, 94750, 94850, 94950,
 95050, 95150, 95250, 95350,
 95450, 95550, 95650, 95750,
 95850, 95950, 96050, 96150,
 96250, 96350, 96450, 96550,
 96650, 96750, 96850, 96950

Greifbare Vorteile

biere ich jedermann durch meinen am **Mittwoch, den 23. März** beginnenden **billigen Frühjahrs-Verkauf**

Ich habe

bedeutende Posten

Herren-Stoffe und Damen-Kostümstoffe

in vielen modernen Dessins neu bekommen und empfiehlt es sich daher, den Bedarf recht bald zu decken, da die Hauptqualitäten sehr schnell ausverkauft sein werden.

Mein Grundsatz:

Verkauf von nur realen, erstklassigen erprobten Fabrikaten zu staunend billigen Preisen. Aus der Reichhaltigkeit meines Angebots erwähne ich nur:

Karos	schwarz-weiß in verschiedenen Mustern Mk. 185.—, 160.—, 120.—, 95.—, 65.—, 45.—,	27	per Meter
Homespuns	(die große Mode) in verschiedenen Mustern Mk. 145.—, 140.—, 125.—, 95.—, 75.—,	65	per Meter
Cheviots	reine Wolle in schwarz und blau (140 cm breit) 185.—, 150.—, 140.—, 135.—, 125.—, 120.—, 95.—,	85	per Meter
Kammgarne	reine Wolle, schwarz und blau Mk. 185.—, 175.—, 165.—, 150.—,	110	per Meter
Covercoats	in verschiedenen modernen Farben Mk. 220.—, 160.—, 130.—, 78.—,	60	per Meter

In allen Artikeln große Farbensortimente am Lager.

Besonders preiswerte Gelegenheit **185** per Meter

Blau-Kammgarn reine Wolle, schwere Anzugware, 140 cm breit Mk.

Es liegt in Ihrem Interesse, meine Schaufensterauslagen und mein Lager zu besichtigen. Sie werden über die billigen Preise und guten Qualitäten **staunen!**

Kein Musterversand.

Nur Lagerverkauf!

Nicht Gefallendes tausche ich bereitwilligst um.

Grosses Lager fertiger Herren- und Knabenkleidung.

Massanfertigung.

20074

N. Steinitz jr.

Albrechtstraße 57 2tes Haus vom Ring

Einzelne Restkupons ausreichend für Anzüge etc. weit unter dem regulären Verkaufspreis.

Schweinefleisch

Pfd. 13.⁵⁰ (bei 5 Pfd. Pfd. 13.—)

Speck mit Lungenfett

Pfd. 15.—

21073

Markthalle Ritterplatz

Stand 394 auf der Galerie

und

Wessendstraße 68 im Gaden



Dr. Oetker's

Puddingpulver
in feinsten Friedensqualität ist wieder überall zu haben. Man achte darauf, daß man die echten Fabrikate mit der Schutzmarke Oetker's Heilkopf erhält.



Schicke Herrenkleidung

nach Maß erhalten Sie, wenn Sie Ihre alten Kleider werden um umarbeiten lassen. Telefon 1507.

Militär-Mäntel

werden bei uns in tadelloser Ausführung zu hohen Sporth-paletots oder Hosen umgearbeitet. Reichhaltiges Stofflager in in und ausländischen Qualitäten. Stoffe werden zur Bearbeitung angenommen. Gütige Bestellungen bitten drei Tagen. Auswärtige Aufträge werden prompt erledigt.
Jaschonek & Kleiner, Schindlerstraße 2, Gröbstraße 2.

Marke „Neptun“

Aussergewöhnlich preiswertes Angebot in Schuhwaren!

Solange der Vorrat reicht!

Herren-Stiefel	braun und schwarz, moderne Form	190.00, 180.00, 170.00	125.50
Damen-Stiefel		145.00, 135.00, 125.00	105.50
Damen-Stiefel	Hochschäft, schwarz, elegante Form	175.00, 165.00, 145.00	125.50
Damen-Stiefel	Hochschäft, schwarz, Goodyear-Welt	155.00, 145.00, 135.00	165.50
Damen-Halbschuhe	moderne Form		75.50
Damen-Spangenschuhe			62.50
Weiße Leinen-Schuhe			48.50
Leinen-Schuhe	grün und schwarz		59.50
Atlas- und Samtspangenschuhe		70.00, 62.00	48.50
Weiße Kinder-Stiefel			36.50
dto.		27.00, 25.00, 23.00	58.50
Hauschuhe	weiß oder grün	25.00, 20.00, 15.00, 7.00	5.50
Kamelhaar-Schuhe		29.00, 25.00	14.75
Strümpfe	schwarz, blau, weiß, grün		13.75
Socken			7.50
Verstellbare Letzen			5.95
Benagelte, derbe Arbeitsschuhe	für Herren, mit 2 Schnallen		75.50
			125.50

Schuhhaus Neptun

Rauschestraße 2.

Sie empfehlen:
Große Männer aller Völker und Zeiten
Gesamtausgabe von Georg Meißner
Mit vielen Abbildungen, gebunden nur 98. 6.00
Bestellungen werden von der Expedition dieses Blattes
sowie von sämtlichen Kolportage-Verlegern entgegengenommen.

Gummiwaren
— Spritzgeräten —
Irrigatorien
Seth- und Monatsstühlen
Kleine Kindstühle
Frauenartikel
Frau H. Troska
Grosch 7, Glogauerstr. 2

Sozialdemokratie u. Kirchentum
Preis 45 Hg. — auswärts 10 Hg. Porto
Bestellungen werden von der Expedition dieses
Blattes, sowie von sämtlichen Kolportage-Verlegern
entgegengenommen.

Frühjahrs- Konfektion

Damen-Mäntel	220, 200, 170,	127⁰⁰
Covercoats	460, 300, 280, 215,	190⁰⁰
Seide . 440, 335, Alpaka	325,	260⁰⁰
Röcke	238, 170, 120, 95, 75, 60,	45⁰⁰
Röcke Eolienne . 260, Cheviot (alten) 70, kariert		65⁰⁰
Herren-Covercoats (ganz gefuttert) . 725,		650⁰⁰
Herren-Anzüge	800, 695, 575, 460,	330⁰⁰
Maßanfertigungen	von	600⁰⁰
Burschen-Anzüge	600, 530, 425,	190⁰⁰
Knaben-Anzüge	400, 300, 220, 150,	64⁰⁰
Arbeitshosen	180, 105, 90, 85, 76,	60⁰⁰
Gestreifte Hosen	260, 178, 132, 84,	76⁰⁰
Kleiderstoffe	95, 71, 60, 48, 32, 24,	18⁰⁰
Kostümstoffe	84, 83, 78, 60,	48⁰⁰
Hemdentuche	25, 24, 19, 18 ⁵⁰ , 15, 14,	11⁰⁰

Wäsche, Trikotwaren, Weiß-, Woll- und Kurzwaren, sowie alle anderen Gebrauchsartikel

kauft jeder Organisierte nur im

Konsum- u. Sparverein

„Vorwärts“

==== Neumarkt 12 ====

Auf alle Waren Rabattmarken